

JAHRESBERICHT DER PTA BASEL

Das Jahr 1972 verlief für die Knaben-PTA-Bewegung äusserst erfolgreich. Verschiedene anfänglich recht riskant erscheinende Experimente trugen zum grossen Erfolg bei. So wurde in diesem Jahr die Pfadfindertechnik in den Hintergrund gedrängt. Im Vordergrund stand das Erlebnis, das den behinderten Buben eine totale Abwechslung zum Alltagsleben bieten sollte. Das Ziel, durch diese besonderen Erlebnisse den Gruppengeist zu fördern, wurde vollkommen erreicht. Solche Erlebnisse waren: Motorbootsfahrt auf dem Rhein, reiten (auch die an Rollstühle gebundenen), Messbummel, usw.

Das zweite Experiment war die Aufnahme recht junger Führungskräfte (16-17 J.) ins gemischte Leiterteam. In diesem Team hat jeder gleich viel zu sagen. Es zeigte sich, dass nicht das Alter massgebend sein kann, ob jemand geeignet ist, PTA-Führer zu werden, sondern seine Qualitäten. Dank dem guten Gelingen dieses Versuches verfügen die PTA am Ende dieses Jahres über ein begeistert mitarbeitendes Leiterteam. Damit sind die Probleme des Führermangels, welche die PTA während des ganzen Jahres beschäftigten, vorerst gelöst.

Das dritte Experiment war das Frühlingslager im Tessin. Erstmals versuchten wir, neben einem Lager für körperlich Behinderte ein getrenntes Lager mit geistig Behinderten durchzuführen. Der Erfolg war hervorragend: Selbständige Arbeit in der Gruppe ohne Mithilfe der Führer war in erstaunlich hohem Masse möglich. So bauten die geistig Behinderten zum Beispiel ein Trapperlager aus Militärb্লachen auf. Der Höhepunkt beider Lager war ein Helikopterflug über der Magadinoebene.

Neben diesem Lager und dem normalen Betrieb konnten noch drei Wochenendlager erfolgreich durchgeführt werden.

Am 4. November feierten die PTA ihren 15. Geburtstag mit einem gemeinsamen Abend für Eltern und Pfadis.

Der Bestand der PTA könnte vergrössert werden und beträgt nun 19 Mitglieder.

So dürfen also die PTA mit dem Verlauf ihres Jubiläumsjahres zufrieden sein.

9. 12. 72 / Karl Bolli